



Foto: adobe stock, Timmary

## Bäume zum Christfest

Verkauf seit 70 Jahren / S. 10

## „Ja“ zu Bewerbung?

Gesundheitsakademie / S. 17

## Das Festmahl

Als neulich eine Meise auf den Balkon der jungen Frau flog, hatte diese den Eindruck, dass der Piepmatz auf Futtersuche sei. Also besorgte sie Meisenknödel und ein kleines Futterhaus, das sie mit allerlei Körnchen füllte, um eine reich gedeckte Tafel anzubieten. Doch bislang haben die Vögelchen das Nahrungsangebot noch nicht genutzt. Nun ist die Frau gespannt, wann das Festmahl beginnt. Ihr

*Kiebitz*

# Amöne Nowottny legt Mandat nieder

Letzte Versammlung für Grünen-Urgestein / Günther Koch rückt nach

## SCHLÜCHTERN

Ein emotionaler Abschied stand während der Stadtverordnetenversammlung an: Amöne Nowottny (70) gab bekannt, dass sie zum letzten Mal als Mandatsträgerin an einer Sitzung des Stadtparlaments teilnimmt. Diese überraschende Nachricht veranlasste die Stadtverordneten, sich zu erheben und der engagierten Politikerin mit anhaltendem Applaus zu danken.

Von unserem Redaktionsmitglied **TIM BACHMANN**

April 1985: Hunderttausende demonstrieren während der Ostermärsche für Frieden und Abrüstung. Denn weltweit gibt es Krisenherde: Die ETA versetzt das Baskenland in Angst und Schrecken, Unruhen im Sudan, Terror im Libanon. Es ist die Zeit, in der in Deutschland die Partei der Grünen entsteht. Auch in Schlüchtern, wo Hans Schott (SPD) als Bürgermeister die Geschicke der Stadt leitet. Unter den ersten Grünen im Schlüchterner Stadtparlament: Amöne Nowottny. „Wir sind noch mit Blümchen einmarschiert“, erzählt die Grünen-Politikerin und lacht. 33 Jahre ist das her.

Mehr als 20 Jahre lang hat Nowottny in Schlüchtern mitbestimmt. „Nur“ 20 Jahre, da sie einige Zeit in Steinau lebte. Am Montagabend hat sie ihr Mandat niedergelegt. Aus gesundheitlichen Gründen, wie sie berichtet.

Eine schwere Krankheit und die anschließende Therapie haben sie gezeichnet. Ihr Rücken macht ihr noch zu schaffen. Es stehen noch Operationen an, sagt sie. Als sie ihre Kollegen in der Stadtverordneten-



Amöne Nowottny (kleines Bild) hat sich mehr als 20 Jahre lang im Schlüchterner Stadtparlament engagiert. Ihren Platz wird zukünftig der ehemalige Grünen-Landtagskandidat Günther Koch (kleines Bild) einnehmen. Fotos: privat

versammlung mit deutlich belegter Stimme über ihr Ausscheiden informiert, stehen diese auf und applaudieren anhaltend. Stadtverordnetenvorsteher Joachim Truss (SPD) bedankt sich spontan bei Nowottny für das langjährige Engagement. BBB-Fraktionschef Hans Konrad Neuroth spricht sicherlich einigen Stadtverordneten aus dem Herzen: „Liebe Amöne, wir sind uns politisch durchaus auch mal nicht einig. Aber die Tätigkeit mit Dir in den letzten Jahrzehnten war immer offen, fair und sachlich. Dafür möchte ich Dir persönlich herzlich danken. Ich wünsche Dir auf deinem weiteren

Lebensweg alles Gute und Gesundheit. Und vielleicht bleibst Du uns als Zuschauer bei der einen oder anderen Sitzung erhalten.“

Natürlich kann die leidenschaftliche Stadtpolitikerin ihre letzte Sitzung nicht zu Ende bringen, ohne sich nochmals für das Starkzumachen, was ihr politisch am meisten am Herzen liegt: Schule, Kinder und Familien. So ist es ihr ein Anliegen, den sogenannten „Pakt für den Nachmittag“, also die Nachmittagsbetreuung von Kindern an Schulen, dessen mögliche Unterstützung vom Sozialausschuss zuvor beraten wurde, nicht abzuschreiben,

ehe der Magistrat vorher eingehende Gespräche mit den Schulleitungen geführt hat. Nach Nowottnys und Neuroths Ausführungen wird der Antrag so weit geändert, dass der Magistrat nun im ersten Quartal 2019 Kontakt mit den Schulen aufnehmen soll. Sich ergebende finanzielle Auswirkungen werden dem Stadtparlament zum Beschluss erneut vorgelegt. Das Votum hierfür erfolgt einstimmig.

„Es hat mir viel Spaß gemacht“, so die 70-Jährige, die bei den Grünen außerhalb des Stadtparlaments weiter mitmischen will: „Dann gehe ich nicht ganz verloren.“

## ANEKDOTE

Amöne Nowottny erinnert sich an eine kleine Episode während ihres ersten Abschieds aus dem Stadtparlament.

Constantin von Brandenstein-Zeppelin habe damals gesagt: „Schade, Frau Nowottny, Sie waren ein belebendes Element.“ Nowottny: „Auf meine Frage – ich war verunsichert –, wie er das meine, sagte er: ‚Genau, wie ich es gesagt habe. Im positiven Sinne.‘“ / tim

## KOMMENTAR

### AMÖNE NOWOTTNY

## Konsequent – wie eh und je

Wer die im November 70 Jahre alt gewordene Grünen-Veteranin Amöne Nowottny kennt, der weiß, dass sie keine halben Sachen macht. Und auch, dass es ihr schwergefallen sein muss, sich aus der Stadtpolitik zurückzuziehen. Seit vielen Jahren ist sie mit Herzblut im Stadtparlament aktiv. Ein streitbarer Mensch. Stets fair, freundlich, lebenbejahend – aber auch konsequent und un-nachgiebig, wenn es um die Ziele und Menschen geht, die sie politisch vertreten will. Ebenso konsequent ist der Rückzug aus der Stadtpolitik, den sie aus gesundheitlichen Gründen nun vollzieht. „Ich möchte nichts absitzen“, sagt sie. Für diese Konsequenz und ihren Einsatz gebührt ihr Respekt.

Tim Bachmann